

## Unser Boden – worauf wir stehen

### Dem Boden eine Stimme geben!

Ein gesunder Boden riecht angenehm pilzig, seine Oberfläche ist bedeckt von kleinen Erdkrümeln – und er ist geschwätzig. Geschwätzig? Ja, richtig gehört. In einem gesunden Boden mampft, scharrt, trippelt, fiept, grunzt, brummelt und murmelt es.

Kein Wunder: Unter unseren Füßen leben Tausende von Regenwürmern, Springschwänzen, Asseln, Käferlarven, Hundertfüßern und Zikaden. Unter einem riesigen Rapsfeld hingegen, in dessen Boden kaum Tiere leben und der von vielen Traktorfahrten ganz zusammengedrückt ist, ist es still. Das hat ein Schweizer Forscher und Klangkünstler herausgefunden. Er steckte Mess-Fühler in unterschiedliche Böden und war erstaunt über die Klangwelten, die er dort entdeckte.



Foto: NABU Helge May

### Begraben unter Asphalt

Man kann einen Brief mit Wachs versiegeln, wenn er super geheim bleiben soll, und Zähne, wenn sie viele Rillen und Furchen haben, um sie vor Karies zu schützen. Und man kann Boden versiegeln, indem man Häuser, Straßen, Parkplätze und Fabriken auf ihm baut.

Ein Boden, der asphaltiert, betoniert, gepflastert oder bebaut ist, kann kein Regenwasser aufnehmen, weder Licht noch Luft dringen zu ihm vor. Der Boden unter dem Gebäude wird so zusammengequetscht, dass er hart wie ein Brett werden kann. Wer würde sich als Regenwurm, Springschwanz oder Milbe da nicht aus dem Staub machen ...

Okay, dann ist der Boden eben an einigen Stellen versiegelt. Es gibt ja immer noch genügend Flächen, wo er es nicht ist, denkt man sich vielleicht. ABER – seit Jahren verschwinden immer mehr wertvolle Flächen unter Fabriken, Straßen, Flugplätzen und Häusern.

Der Boden wird dadurch stark geschädigt, oft bleiben Reste von Beton- und Asphaltbrocken oder Kunststoffsplitter im Boden zurück. Ein Boden kann nicht so schnell wieder gesund werden, auch wenn er entsiegelt, also wieder vom Beton befreit wird.

Was mit einem Boden passiert, wenn er viel tragen muss, kann man manchmal sehen. Regnet es, so entstehen auf manchen Wegen Pfützen. Sie können ein Zeichen dafür sein, dass hier der Boden verdichtet ist. Das heißt, er ist von schweren Maschinen wie Traktoren oder Lastwagen,

die immer wieder über den Weg fahren, zusammengedrückt worden und es gibt weniger mit Luft gefüllte Hohlräume.

Übrigens: Böden bilden sich extrem langsam. In 100 Jahren hat sich gerade mal ein halber Zentimeter Boden gebildet. Grund genug also, auf unsere Böden zu achten und sorgsam mit ihnen umzugehen.

### **Nicht den Boden unter den Füßen verlieren!**

Boden ist wichtig, keine Frage: Er versorgt Pflanzen mit Nährstoffen, Wasser und Luft und sorgt so dafür, dass wir Essen auf dem Teller haben. Er filtert Regenwasser, das durch die Bodenschichten sickert und zu Grundwasser wird, aus dem wiederum Trinkwasser gewonnen wird – und er speichert Wasser. Das ist wichtig, denn so verhindert er bei starkem Regen Überschwemmungen.

Boden ist aber auch gut für das Klima, denn er speichert viel Kohlenstoffdioxid. Gründe genug, dass wir achtsamer mit unserem Boden umgehen und weniger versiegeln.

(Quelle: NAJU Versum – Der Boden hat viele Stimmen)

Erschreckende Zahlen hierzu: Innerhalb eines Jahres wurden unbebaute Böden, so groß wie 2.490 Fußballfelder, für Straßen, Gebäude und unbebaute Siedlungsflächen verbraucht. Etwa die Hälfte dieser Fläche wird versiegelt. Dadurch gehen die Funktionen des Bodens als Lebensraum, Wasserspeicher und -filter, Klimaschützer und für den Anbau von Lebensmitteln teilweise oder komplett verloren. Das führt insgesamt zu einer Verknappung der Landwirtschaftsflächen.



Foto: Michael Steven

### **Bodenschutz ist Klimaschutz**

Der schonende Umgang mit unbebauten Flächen ist auch vor dem Hintergrund der Klimakrise eine Verpflichtung. Humusreiche Ackerböden, Wiesen und Weiden, Moore und die Wälder sind unsere wichtigsten CO<sub>2</sub>-Senken. Sie lagern gewaltige Mengen an Kohlenstoff ein, schützen unsere Trinkwasservorräte und wirken auch bei Starkregenereignissen als Puffer, weil sie wie ein Schwamm große Mengen Wasser aufnehmen können. Flächen- und Bodenschutz ist daher das zentrale Anliegen beim angewandten Klimaschutz. (Quelle: NABU Baden-Württemberg)

Und wir vom NABU Neuhausen freuen uns über weitere engagierte Naturschützer – näheres unter [www.nabu-neuhausen.de](http://www.nabu-neuhausen.de) – dort erhalten Sie weitere Informationen zu unserer NABU-Gruppe und folgen Sie uns auch gerne auf Instagram und lassen sich inspirieren.

